

Im Aufenthaltsraum. Ein schlanker junger Mann schlägt knallend die Hacken vor mir zusammen. „Gestatten, Leutnant B.! Hauptmann M. (Ernst) hat Sie empfohlen. Darf ich Sie bitten, mit an unserem Tisch Platz zu nehmen?“ — Ich bin Mitglied der „Aktiven“ geworden. Rechts von mir sitzt ein Leutnant von K., links ein Oberleutnant M. Hauptmann W. als Rangältester präsidiert. Hochstapler? — nein, entgleiste Offiziere. Die schon recht schäbige Garderobe wird durch tadellose „Haltung“ ersetzt. Man lebt und weiß nicht wie.

* * *

Gespräche vorm Einschlafen: „Wo ist'n eigentlich Zigaretten-Paule?“ — „Hat noch sechs Monate in der ‚Plötze‘ (Strafanstalt Plötzensee) zu schieben.“ — Aus Frage und Antwort entwickelt sich eine erregte Debatte über die Vorzüge von „Knast“ und „Zett“. Alle Kenner sind für „Zett“. Man braucht nicht so lange zu brummen und befindet sich in Gemeinschaftshaft.

* * *

Mitten in der Nacht flammt plötzlich das Licht im Schlafsaal auf. Einer schreit: „Die Bullen kommen!“ — Der Ruf elektrisiert. Gilt es mir oder gilt es dir? Der Nachtportier und zwei Polizeibeamte in Zivil treten ein. „Max B.“ — „Hier!“ — „Anziehen!“ — „Wat soll ick denn nu schon wieder ausjefressen haben?!“ — „Anziehen!“ — „Entschuldjen Se man die höfliche Anfrage . . .“ — Neuer Aufruf: „Karl W.“ — Von Pritsche 7 meldet sich eine verschlafene Stimme. „Ihre Papiere waren heute bei der Anmeldung unvollkommen!“ — „Sooo?! Aber hier is mein Entlassungsschein aus'm Zuchthaus!“ — Der Beamte prüft den Schein. „Ach so, gestern erst entlassen? Dann sind Sie ja noch ein — anständiger Mensch!“ — „Na und ob, Herr Wachmeister!“ — Max hat sich inzwischen angezogen. „Na, denn jute Nacht miteinander“, verabschiedet er sich. — „Jute Nacht, Maxe! Jrüß den ‚Alex‘ (das Polizei-präsidium)!“ antwortet der Chor. Dann wieder Dunkelheit. „Da hamwa ja mal wieda Schwein jehabt“, gähnt mein Nachbar und ist eine Minute später schnarchrasselnd entschlafen. Denn ein gutes Gewissen . . . jawollja, so siehste aus!

